

Ehrenamt im Hoch
01.10.2009 / **WAZ** Lokales

Es rappelt im Saal des TZU in Oberhausen wie an der Frankfurter Börse, nur werden hier statt virtueller Wertpapiere ganz konkrete Dienstleistungen „vertickert“ – ehrenamtliche wohlgemerkt. Geldströme fließen nicht auf dem „Ruhrdax“, der Veranstaltungsreihe, an der sich auch in diesem Jahr das **Centrum** für Bürgerschaftliches Engagement Mülheim beteiligt hat. Dafür werden Know-how, Sachleistungen und helfende Hände getauscht.

Es muss eben nicht alles die Kommune leisten: Hier trifft Wirtschaft auf soziale Einrichtungen, und das bereits zum vierten Mal, selbst wenn die Börse erstmals in Oberhausen stattfindet. Das funktioniert so ähnlich wie im Märchen: Hans im Glück tauscht mit anderen so lange, bis er glücklich ist – so jedenfalls sieht es OB Klaus Wehling in seinen Grußworten und lobt: „Die einzige Börse, die nur Gewinner hat.“ Ein Ballonfahrer sucht eine Hülle und bietet ehrenamtliche Fahrten als Gegenleistung, ein Organisationsprofi bietet kostenlose Beratung an für einen sozialen Dienstleister.

70 Unternehmen kamen am Mittwochnachmittag ins TZU und 67 Organisationen – auch aus Mülheim. Auf der Suche nach dem perfekten „Match“ – dem passenden Gegenstück – geht es bunter zu als ein gestreiftes Hemd im grauen Zweireiher. Menschen buhlen mit blinkenden Hüten und in reichlich beklebten Kartons um Aufmerksamkeit. Die Oberhausener Aidshilfe etwa kommt im Weihnachtskostüm, um Ehrenamtliche zu werben, die Spendengelder akquirieren sollen.

Aeronaut Hugo Kowalk hat bunte Luftballons dabei: „Ich suche ein Unternehmen, das eine Ballonwerbehülle für das Friedensdorf finanziert.“ Damit will Kowalk die internationale Kinderhilfseinrichtung auf seinen Flügen noch bekannter machen und den Kindern einmal zeigen, wie ein Ballon beim Aufblasen von innen aussieht. Das Problem: 30 000 Euro in etwa kostet der gasgefüllte Werbeträger. „Es muss Herzblut dran hängen“, meint der Aeronaut. Angelika Fiedler von der Jugendberatung der Ginko-Stiftung braucht hingegen einen Teppich für die Einrichtung. „Der alte ist ganz abgenutzt“, meint sie verschmitzt, Limo und Cola taten den Rest. 100 qm möglichst resistenter Bodenbelag muss möglichst bald her, denn 250 Jugendliche betreut Ginko, dazu kommen Schulklassen. Im letzten Jahr auf dem Ruhrdax in Recklinghausen hatte Ginko schon Erfolg bei der Suche nach einem Beratungsfahrrad, Fiedler ist daher zuversichtlich. Indes tickern die Matches am laufenden Band über die Leinwand: Björn Wagner erstellt ein Energiesparkonzept für das Kinderheim St. Agnes, RWO gibt 20 Freikarten für die Kita Quellenbusch, Doncasters renovieren zwei Rutschen beim Verein für Jugendheime. Frank Kreymann vom DLRG sucht Unterstützung für einen Carport zum Schutz der Einsatzfahrzeuge: „Sachleistungen oder eine helfende Hand – wir können alles gebrauchen.“ Dafür wollen die Lebensretter Erste-Hilfe-Kurse anbieten und Rettungsschwimmbildung.

Übrigens: 23 Millionen Ehrenamtliche in Deutschland bieten jedes Jahr ihr Können kostenlos an. Vorbildlich.